

Abstract

Als Teil der Daseinsvorsorge ist die Abfallwirtschaft ein noch wenig untersuchter Bereich. Im Rahmen des demografischen Wandels muss sich die Abfallwirtschaft anpassen. Strukturschwache ländliche Räume, viele von ihnen in den neuen Bundesländern, stehen vor besonderen Herausforderungen Leistungen anzupassen und zu erhalten. Diese Masterarbeit untersucht inwiefern sich Kommunen und Unternehmen als Akteure der Abfallwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern an den demografischen Wandel angepasst zeigen. Es wurden Abfallwirtschaftskonzepte (AWK) der Landkreise und kreisfreien Städte des Bundeslands untersucht, sowie semi-strukturierte Leitfadenterviews mit den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und Unternehmen durchgeführt. Es zeigte sich, dass in den AWKs Fragestellungen des demografischen Wandels weitestgehend nicht aufgegriffen werden. Gleichzeitig wurden, sowohl in den Kommunen als auch den Unternehmen, bereits in der Vergangenheit zahlreiche Maßnahmen getroffen, um sich an den demografischen Wandel anzupassen. Während aktuelle Bevölkerungszahlen auch aufgrund der Flüchtlingskrise stabil sind, wird die Alterung der Bevölkerung in Zukunft zu einem stärkeren Thema werden. Es wird empfohlen, die Anpassung an den demografischen Wandel als Querschnittsthema für zukünftige AWKs zu etablieren.

Schlagworte: Abfallwirtschaft, Daseinsvorsorge, Mecklenburg-Vorpommern, demografischer Wandel

Waste management as basic public service has not been sufficiently investigated. In times of demographic change adjustments are required. Structurally weak rural areas, many of them located in the eastern federal states of Germany, will face particular challenges to keep up basic public services. This master thesis investigates how municipalities and companies as waste management actors in the Federal State of Mecklenburg-Pomerania adapt to demographic change. Public Waste Management Concepts of the municipalities were examined, followed by semi-structured interviews. Results show that the waste management concepts largely ignore aspects related to the demographic change. At the same time municipalities and companies already implemented numerous measures in the past to adapt to demographic change. Due to the refugee crisis current population numbers are stable. However aging of the population will become an important issue in the future. It is recommended to introduce demographic change as a cross-cutting theme into upcoming public waste management concepts.

Key words: waste management, public services, Mecklenburg-Pomerania, demographic change